

Realisierung des Aktionsprogrammes die günstigsten äußeren Bedingungen zu schaffen. Wir werden entschlossen dafür wirken, um unsere Außenpolitik effektiver zu gestalten und der gesamten internationalen Tätigkeit unseres sozialistischen Staates neue Räume und Felder zu erschließen.

**Harry Patzig**

Kandidat des Zentralkomitees

1. Stellvertreter des Generaldirektors  
des Braunkohlenkombinats Senftenberg

**Genossen!**

Ich muß eingestehen: Auch ich bin mitschuldig daran, daß wir, die wir hier versammelt sind, die Verantwortung dafür tragen, daß unsere Partei, ja, unser ganzes Land heute in der tiefsten politischen und moralischen Krise stecken, die es je für diese Partei, für dieses Land gab. Und das, weil wir nicht seit einigen Monaten, sondern seit Jahren Probleme entweder wirklich nicht sehen, oder aus unserem Bewußtsein verdrängt haben, oder aber, weil wir uns gegenüber dem Politbüro nicht mit genügendem Nachdruck für ihre Lösung einsetzten.

Es war für mich ein sehr schmerzlicher Prozeß. Doch meine Verantwortung vor der Partei, vor den Kumpeln des Braunkohlenkombinates, denen ich mich in den letzten Tagen besonders, aber schon immer zu einer Reihe von Diskussionen gestellt habe, diese Verantwortung gebietet mir, die bittere Wahrheit auszusprechen.

Zu dieser Wahrheit gehört, daß mit der 9. Tagung des ZK zwar der Beginn einer Wende in der Politik unserer *Partei* eingeleitet wurde, aber eben *nicht* der Beginn der gesellschaftlichen Erneuerung in unserem Land: Der geht zurück auf den Mut und das Engagement Tausender Genossen und Bürger, Veränderungen hin zu mehr *realer* Machtausübung durch die Werktätigen zu fordern - auch mit Massendemonstrationen auf den Straßen von Leipzig, Berlin, Dresden, Cottbus und anderen Städten.

Ich weiß, daß es in allerjüngster Zeit harte Auseinandersetzungen im Politbüro gab zwischen Kräften, die das erstarrte System der politischen Machtausübung weiter beibehalten wollten, und jenen, die erkannten, daß es einer Erneuerung von Partei und Gesellschaft bedarf. Und ich glaube, wir müssen all denen dankbar sein, die den gewaltigen Druck von unten erzeugten und damit die führenden Genossen aus ihrer Scheinwelt in die Realität dieses Landes zurückholten. Und die damit auch im Polit-